

einen operativen Einschnitt gemacht, der indes, wie die „K.-Z.“ meldet, von einer so geringen Bedeutung ist, daß die Abreise des Kronprinzen nach England jetzt als endgültig auf den 13. d. festgesetzt zu betrachten ist. Der Kronprinz wird auf einem Landgute in der Nähe von London Wohnung nehmen und auch von seinem Leibärzte und voraussichtlich auch von Geheimrat Professor Dr. Gerhardt begleitet werden.

* In dem Befinden des Reichskanzlers ist eine leichte Besserung eingetreten, so daß derselbe vielleicht im Stande sein wird, in den nächsten Tagen die Reise nach Friedrichsruh anzutreten.

* Prinz Ludwig von Bayern, der demnächstige Thronfolger, ein großer Freund des Seebades, ist auf seinen Wunsch, einmal Übungen der kaiserlichen Marine betreiben zu können, vom Kaiser Wilhelm gebeten worden, an den diesjährigen Flottenmanövern in der Nord- und Ostsee teilzunehmen.

* Der Reichstag trat am 8. Juni in die zweite Beratung der Anträge über die Arbeiter-Versicherungsgesetze, ein und beschäftigte sich zunächst mit den auf die Kinderarbeit bezüglichen Anträgen. Der Hiesige Antrag warf das Verbot der Kinderarbeit, das bisher für Kinder unter 12 Jahren galt, auf die Altersgrenze von 14 Jahren hinauf. Die Kommission hat den Antrag dahin abgeändert: §. 135. Kinder unter 12 Jahren dürfen in Fabriken nicht beschäftigt werden. Vom 1. Juli 1889 ab ist diese Beschäftigung nur Kindern zu gestatten, welche das 13. Lebensjahr vollendet und ihrer landesgesetzlichen Schulspflicht genügt haben“ u. s. w., wie im bisherigen Gesetz. Meißner und andere Sozialdemokraten beantragen: Vom 1. April 1890 ab die Beschäftigung nur Kindern zu gestatten, welche das 13. Lebensjahr vollendet, ihrer landesgesetzlichen Schulspflicht genügt und durch ärztliches Attest ihre physische und geistige Tauglichkeit für die zu übernehmende Arbeit beigebracht haben. Das Honorar für solche Atteste darf den Betrag einer Mark nicht übersteigen. Der Antrag der Kommission wurde angenommen.

* Die Branntweinsteuer-Kommission beantragte am 8. Juni ihre Beratung und beschloß, daß der vom Zollauslande in Fässern eingehende Araf, Cognac und Rum vom Tage der Verkündung des Gesetzes mit 125, aller übriger Branntwein mit 180 M. pro 100 Kilogramm verzollt werden solle. Aller am 1. Oktober innerhalb des Gebiets der Branntweingemeinschaft im freien Verkehr befindliche Branntwein unterliegt einer Nachsteuer von 30 Pf. für den Liter reinen Alkohols. Befreit von der Nachsteuer bleibt der Branntwein, welcher zu gewerblichen Zwecken, zur Essigbereitung, zu Holzwecken, zu wissenschaftlichen, zu Puz-, Koch-, Heizungs- und Beleuchtungswecken verwendet wird, ferner Branntwein in Mengen von nicht über 10 Litern, endlich Branntwein, wofür der erhöhte Zoll bezahlt ist. Für die Zeit vom Tage der Verkündung des Gesetzes bis zum 30. Sept. 1887 wird der Betrieb der Brennereien, ausgenommen die Hefebrennereien, auf drei Viertel des Umfangs des Vorjahrs beschränkt; die Maischbottichsteuer wird auf das Dreifache des bisherigen Satzes und dementsprechend die Steuervergütung auf 48,03 M. für den hektoliter Alkohol, der zum Export gelangt, erhöht. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1887 in Kraft. Das ganze Gesetz wurde mit allen gegen vier Stimmen angenommen.

Gelsenkirchen den 8. Juni. Auf der Zeche Hibernia fand vergangene Nacht um halb 1 Uhr eine Explosion schlagender Wetter statt. — Nach weiteren Meldungen sind nunmehr 41 Tote zu Tage gefördert; 12 Tote befinden sich noch in der Grube. Ueber die Entstehung des Unglücks ist noch nichts bekannt.

Recht den 7. Juni. Bei dem hiesigen Sägereibesitzer Mardat, einem geborenen Franzosen, sollen ausführliche Pläne über die Straßburger Forts vorgehend worden sein, infolge dessen er bereits seine unfreiwillige Reise nach Leipzig angetreten hat.

Desterreich-Ungarn. Pest den 9. Juni. Meldungen aus Bazarhely vom 8. d. zufolge, wagt sich gegen die Stadt die Wasserflut heran und gewinnt stündlich an Terrain. Das Wasser durchbrach bereits den Proganher Damm und überschwemmte die Besitzungen zwischen Szegedin und Tapa. An der Fertigstellung des Ringdamms um die fehlerhaften Proganher Schleusenanlagen wird angestrengt gearbeitet. Zur Ableitung des Binnenwassers soll der Damm neben dem toten Theißarm durchbrochen werden.

* Eine Falschmünzergaube. Der Bester Polizei gelang es, in Alt-Dien eine große Falschmünzergaube zu verhaften. Derselbe hatte ein ganzes Haus okkupiert und darin ein Atelier für Banknotenfälschung etabliert. Es wurde ein förmliches Laboratorium vorgefunden, wo die Genannten arbeiteten. Maschinen und falsche Noten felen in die Hände der Polizei. Die Fälscher hatten zumieft Eingulden-Noten gemacht.

Die Brauffahrt.
Humoreste von Bruno Köhler.
(Fortsetzung.)

Hans machte die entsprechende respektvolle Beugung, ohne jedoch einen Laut zu erwidern. Gräfin Falzow, die im Fluß ihrer Rede anhielt, um ihm Zeit zu einer Entgegnung zu geben, nahm, nachdem sie vergeblich darauf gewartet, wiederum das Wort:

„Ihre Mama schrieb ferner, daß Sie, Herr Leutnant, für meine Nichte schon seit langen Jahren eine zarte Neigung im Herzen gehegt haben, eine Neigung die schon damals erwachte, als Sie Julie zum erstenmale sahen. Sie war noch fast ein Kind, und doch versichert Ihre Mama, sei der Eindruck, den diese Bewegung auf Sie hinterlassen habe, so mächtig gewesen, daß es Ihnen jetzt zum Beweggrund dient, meine Nichte wieder aufzusuchen und um ihre Hand zu werben!“

Hans konnte nicht umhin, ein verwundertes „A“ von sich zu geben.
„Das hat meine Mama geschrieben?“, fragte er mit verblüfftem Gesicht.
„Gewiß, Herr von Pravit!“ erwiderte ihm wohlwollend die Gräfin. „Nun, Sie brauchen nicht zu erschrecken, daß Ihre Mama mir Ihr Herzgeheimnis anvertraut hat, ich will Ihnen dafür die vertrauliche Mitteilung machen, daß auch Julie Ihnen schon seit jener Zeit ein freundliches Gedächtnis bewahrt, wodurch ich geneigt bin, anzunehmen, daß Ihre Werbung — glücklich ausfallen wird!“
„Wirklich, glauben Sie?“ antwortete Hans zerkümpert und ließ sein Haupt mit einer Armsündermühe auf die Brust sinken.
Diese Eröffnung hatte er nicht erwartet. Er sann vergeblich darüber nach, wie er der Gräfin zu verstehen geben sollte, daß er nicht im entferntesten daran dachte, die Komtesse Julie als Braut heimzuführen; aber es war ihm ja jedes Wort abgeschrieben, der unglückliche Brief seiner Mutter hatte für ihn gesprochen und er konnte seine Mutter doch nicht Lügen strafen!

„Ich bin meiner Sache fast gewiß!“ sagte darauf die Gräfin in freundlichem Tone, indem sie sich zu ihm hinüber beugte. „Die Gelegenheit, damit ihr jungen Leute einander näher kennen lernen und das entscheidende Wort sprechen könnt, wird nicht ausbleiben, da Fräulein von Stetten, deren Besuch gerade zu einer ungelungenen Zeit kam, uns noch heute wieder verlassen wird.“
„Nicht möglich!“ rief Hans erregt.
„Diese Nachricht kommt Ihnen erwünscht, nicht wahr?“ entgegnete die Gräfin lächelnd. „Ja, die junge Dame gab vor, nicht länger verweilen zu dürfen. Sie wird wohl empfunden haben, daß sie durch ihre Anwesenheit der Annäherung zwischen Ihnen und meiner Nichte im Wege steht. Der Wagen zu ihrer Abreise ist schon bestellt.“

Hans sprang auf. Die Nachricht, daß Franziska abreisen werde, traf ihn so überraschend, daß er nicht recht zu verstanden haben glaubte. Der Gedanke, auf Schloss Falzow allein zurückzubleiben, nur im Gesellschaft der Gräfin und der Komtesse, hatte etwas Furchterliches für ihn.
Die Gräfin lächelte still vor sich hin, da sie die Erregung von Hans als Freude über das ihm verkündete Entgegenkommen ihrer Nichte auslegte.

„Juke äußerte vorhin zu mir den Wunsch, eine Kahnfahrt zu machen“, sagte sie und erhob sich dabei von ihrem Sessel. „Die Frische des Morgens wird ihr wohlthun, da sie etwas unruhig schiefte. Sie werden gewiß ihr Begleiter sein, Herr von Pravit?“
„Wenn Komtesse Julie befehlt!“ — erwiderte Hans zögernd.
„Es wird ihr sehr erwünscht sein!“ gab ihm die Gräfin verbindlich zurück, dann schritt sie zur Thür und rief ihm mit einer verabschiedenden Handbewegung von dort noch freundlich zu:
„Ich bleibe selbst, um Ihre Zusage zu überbringen. Erwarten Sie sie in einigen Minuten unten am See.“

Hans verließ mit stürmischen Schritten das Gemach und trat in den Park, sich selbst die bittersten Vorwürfe machend, daß er so stumm den Eröffnungen der Gräfin zugehört hätte. Nun war ja alles erledigt — alles in Ordnung. Nun konnte er nicht mehr zurück. In der nächsten Stunde sollte auch Fräulein von Stetten abreisen, er sollte ihr liebes, freundliches Gesicht nicht mehr sehen! — Ah! den Gedanken konnte er nicht fassen, mit geknicktem Kopf war er, festig gestützend, beim See angelangt, als er ausblühend ein helles Kleid durch die Büsche schimmern sah. Im nächsten Augenblick stand er vor Franziska, die, auf einer Bank sitzend, den Kopf des vor ihr ruhenden, vor lieblosend streichelte. Glühende Röte überflog ihr Gesicht, als sie Hans erblickte. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.
* In der Moriz-Ladenburgschen Villa in Mannheim erstickte am 7. Juni der Hausgärtner, welcher Dünger aus einer festgeschlossenen Grube holen wollte. Der ihm zu Hilfe eilende Kutscher erstickte ebenfalls. Die Verunglückten waren beide verheiratet und Väter von 7 bzw. 5 Kindern.
* Untertürkheim. Bei Herrn Handlungsgärtner August Warth hat eine jährliche amerikanische Rebe bis jetzt bereits 1350 Trauben getrieben. Wenn auch sonst schon bei uns Beispiele außerordentlicher Fruchtbarkeit wiederholt zu verzeichnen gewesen sind, so übertrifft jene Ertragsleistung doch alles bis jetzt in dieser Richtung Beobachtete. Die träubende Rebe, deren Beschäftigung bereitwillig gestattet wird, zeigt infolge ihrer enormen Fruchtbarkeit geradezu einen fremdartigen Habitus.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.
* Der „Oberländer“ meldet: Dieser Tage war eine Deputation von Vertretern der landwirtschaftlichen und Gemeindevereine Ober-Schwabens in Stuttgart, um wegen des Mißstands mit den Napoleons- oder dem k. k. Finanzministerium und dem Ministerium des Innern vorstellig zu werden. Die Deputation hatte sich bester Aufnahme unter Freundschaftstellung möglichen Entgegenkommens zu erfreuen. (Es handelt sich um die Ueberverteilung, welcher die Verkäufer auf den oberschwäbischen Märkten dadurch ausgefetzt sind, daß ihnen die Händler die genannte Münze zu den verschiedensten Kursen aufzwingen.)
* Aus dem Hohenloheschen, 7. Juni. Die Schafschur ist allenthalben im Gange. Die Wälsche verspricht, bei der nun eingetretenen besseren Witterung schon zu werden. Die Nachfrage ist sehr lebhaft, allein die Käufer fordern solch hohe Preise, daß sich die Abschlässe nur schwerfällig vollziehen. Es wurde wohl schon verkauft und bezahlt für kleinere Posten (Schafwolle) M. 125—27 pr. Pfund, für größere Posten (Schafwolle) 135—138 M. pr. Zentner, allein es scheinen sich die Preise nicht behaupten zu können, umfomehr als von den Georg-Handlungen und Spinnereien wiederholt Vorstich im Einkauf und jede Ueberföhrung zu vermeiden empfohlen wird. (Holl. Tgl.)
* Eslingen, den 8. Juni. Heute wurden die ersten einheimischen Kirichen zu Markt gebracht. Sie kamen von Hegensberg und wurden zu 50 Pf. per Pfund verkauft. Preislinge und Erdbeeren von Mettingen präsentierten sich in einladenden Exemplaren und der Gemüsemarkt war überfüllt.

Fruchtpreise.
Baden den 8. Juni 1887.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 7 M. 60 Pf. 7 M. 51 Pf. 7 M. 30 Pf.
Haber 6 M. — Pf. 5 M. 89 Pf. 5 M. 80 Pf.
Weizen den 9. Juni 1887.
Durchschnittspreise
höchst mittel niedrigst
Kernen — M. — Pf. 10 M. 70 Pf. — M. — Pf.
Dinkel 7 M. 86 Pf. 7 M. 81 Pf. 7 M. 79 Pf.
Haber 5 M. 72 Pf. 5 M. 65 Pf. 5 M. 44 Pf.
höchster Preis. Niedester Preis.
Kernen — M. — Pf. — M. — Pf.
Dinkel 7 M. 90 Pf. — M. 75 Pf.
Haber 5 M. 90 Pf. — M. 40 Pf.
Frankfurter Geldkurs vom 9. Juni.
Markt Pf.
20 Frankenstücke 16 14—18.
Geldkurse der Provinz Baden:
am Sonntag den 12. Juni
Vormittags Preist: Herr Delan Falzgreuter.
Nachmittags Rindfleisch: Herr Hefler.
Fest.
Bittalgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvater.
K. P. P.
Dieser Unterhaltungsblatt Nr. 23.

272

273

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 69. Dienstag den 14. Juni 1887. 56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. In Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.
K. Amtsgericht Backnang.
Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen 38 Jahre alten Schlosser Johann Geist von Reulautern O. A. Weinsberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rückfall verhängt.
Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.
Badnang den 13. Juni 1887. Amtsrichter Autenrieth.
Beschreibung: Geist ist mittelgroß, hat blasse, eingefallene Wangen, einen schwarzen, kurzgehorenen Vollbart, er trägt schwarze Tuchhosen u. Suppe und einen blauen Schurz.

K. Anwaltschaft Backnang.
Steckbrief.
ergeht gegen den ca. 50 Jahre alten Ziegler Johannes Kunzi von Steinberg O. A. Schorndorf wegen Diebstahls.
Einführungsort: Gerichtsgefängnis Backnang.
Den 13. Juni 1887. Anwalt Horn.

K. Amtsgericht Backnang.
Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des
Notgerbermeisters Johann Kienzle in Backnang
ist heute am 10. Juni 1887, vormittags 10^{1/2} Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Herr Amtsnotar Schweizer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 13. Juli 1887 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf **Dienstag den 5. Juli 1887, vormittags 9 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 27. Juli 1887, vormittags 9 Uhr**, vor dem K. Amtsgerichte hier (Sitzungssaal im Erdgesch.) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1887 Anzeige zu machen.
H.-Gerichtsschreiber Krebs.

K. Amtsgericht Backnang.
Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des
Notgerbers Christian Pfeleiderer in Backnang
ist heute am 11. Juni 1887, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Herr Not.-Cand. Kurz hier ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 5. Juli 1887 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 u. 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 12. Juli 1887, nachmittags 3 Uhr**, vor dem K. Amtsgerichte hier (Sitzungssaal im Erdgesch.) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1887 Anzeige zu machen.
H.-Gerichtsschreiber Krebs.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Am Samstag den 18. Juni, nachmittags 1 Uhr, im Oshen in Reichenberg aus Lauerthalde, Jurgwald Abt. Kochlinge, Dohsenwäde, Benzlen und wiederholt aus Schürwiesle: 1 Eiche 3. Kl. mit 1,39 Fm., 11 Fichtstämme 4. Kl. 2,47 Fm. Km.: 1 eichene, 1 buchene Scheiter, 11 eichene, 27 buchene, 4 erlene, 79 lichte Prügel, 8 asperne Koller und Prügel, 3 forchene Koller, 82 dto. Prügel, 21 Anbruch.

K. Revieramt Gschwend.
Holzbeifuhr-Afford.
Mittwoch den 22. Juni, vormittags 9 Uhr, wird die Beifuhr von 239 Rm. tannene Scheiter aus dem Staatswald Ebersberg 7 auf den Bahnhof Fichtenberg im Oshen in Gschwend vergeben.
Oberförster Kober.

K. Revieramt Gschwend.
Bekanntmachung.
Bei der hener vorgenommenen freiwilligen Lehrlingsprüfung über das in der Fortbildungsschule, sowie in der Lehre Erlernte, haben folgende 14 Kandidaten teilgenommen und konnten vermöge ihrer Fähigkeiten Prüfungszugnisse ausgestellt werden:

- 1) Bertsch, Johann, Zeugschmied u. Schlosserlehrling von Backnang.
 - 2) Fritsch, Friedrich, Metzgerlehrling von Großspach.
 - 3) Mack, Karl, Metzgerlehrling von Stuttgart.
 - 4) Dettinger, Georg, Sattlerlehrling von Backnang.
 - 5) Schweizer, Gustav, Metzgerlehrling von Backnang.
 - 6) Walter, Karl, Schäftmagerlehrling von Stuttgart.
 - 7) Wohlschlag, Karl, Metzgerlehrling von Backnang.
- b) nur im theoretischen Fach:
- 8) Ade, Max, Schlosserlehrling von Pfalzerbad.
 - 9) Diller, Christian, Schuhmacherlehrling von Backnang.
 - 10) Kern, Wilhelm, Küferlehrling von Unterweiskach.
 - 11) Luidhardt, Albert, Schlosserlehrling von Backnang.
 - 12) Mühlstein, Eugen, Schlosserlehrling von Ailingen.
 - 13) Nühle, Karl, Schlosserlehrling von Backnang.
 - 14) Schneider, Christian, Schlosserlehrling von Lippoldswäiler.

Den 11. Juni 1887. Gewerbeschulratsvorstand: Stadtschultheiß G. O. d.

K. Revieramt Gschwend.
Gras-Verkauf.
Am nächsten Mittwoch den 15. d. M. wird der heutige Grasertrag von 3^{1/2} Morgen Wiese im Seefeld, sowie derjenige von 3^{1/2} Morgen Gärten im öffentlichen Auftrieb verkauft.
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Engelgarten.
Den 13. Juni 1887. Stadtschultheiß Springer.

K. Revieramt Gschwend.
Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.
Aus dem Staatswald Kreuzhaub werden am **Donnerstag den 16. d. M.**

2 Eichen mit 1,12 Fm. und 0,96 Fm.,
29 Stück kleine Eichen mit zusammen 4,68 Fm.,
6 Rm. eichenes Nutholz,
26 Rm. eichene Schälprügel, sowie der Schlagraum im öffentlichen Auftrieb verkauft.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Schlag.
Den 13. Juni 1887. Stadtschultheiß Springer.

Badungen der Parteien der Zeugen
vor das Gemeindegewicht vorrätig in der Buchdruckerei von F. Stroß.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.

Bachnang. Häute-Versteigerung.

Aus der Kontursmasse des Joh. anu Rienzle, Notgerbers dahier, verkaufe ich am Freitag den 17. d. M., vormittags 9 Uhr, in dem Kienle'schen Anwesen gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteich: 147 Stücke deutsche Schmalhäute im 3. Loh, 379 " Chinesen im 5. Loh, 86 " abgefärbte Wajschhäute, 75 " Rangoon-Häute im 1. Loh, 150 " Daccahäute im 3. Loh, 17 " abgefärbte Brandsohlhäute, 854 Stück. Bei tüchtiger Bürgschaft durch 2 Bürgen gebe ich 4-6 Wochen Zahlungsfrist. Kaufliebhaber sind eingeladen. Den 13. Juni 1887. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

K. Amtsnotariatsbez. Unterweissach. Gläubigeranruf.

Diesjenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des K. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährbaren Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten. Diese Personen sind von: **Unterweissach:** Christian Karl Spingler, Graveur und Dreher, Jakob Reber, led. Bauer aus Bartenbach, Obd. Sulzbach, gebürtig. **Albstadt:** Johann Georg Rudolph, Obstweisers Ehefrau, von Kallenberg, Georg Strohmaier, Tagelöhner. **Ebersberg:** Anton Brodsch, Zimmermann. **Oberbrüden:** Christoph Felmeth, Amts- und Polizeidieners Witwe, Luise geb. Lieble von Mittelbrüden, Michael Bay, Weber, Den 11. Juni 1887. K. Amtsnotariat. Caspart.

Bachnang. Liegenchaftsverkauf.

Aus der Kontursmasse des Gottlieb Ludwig, Notgerbers hier, kommt am Montag den 27. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: 1. Areal an Einem zweistöck. Wohnhaus mit 2 Wohnzimmern, Stallung und Gerberwerkstatt bei dem Gasthaus zur Krone, Anschlag 5250 M. 2. 17 a 84 qm Acker am Röhrlensweg, Anschlag 600 M. 3. Sodann in Gemeinschaft mit der Kontursmasse des Hermann Ludwig: 11 a 68 qm Land und Gras- und Baumgarten in der obern Au, Anschlag 1000 M. wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zur Aufsteichbehandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Den 10. Juni 1887. Ratschreiber Kugler.

Ebersberg. Weinberg-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag des Herrn Seemühlebühlers Glöninger in Unterweissach am nächsten Samstag den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr, öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: 18 a 40 qm Weinberg in der besten Lage des Bergs, nahe an der Kelter. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Den 9. Juni 1887. Schultheiß Heyd.

Großspach. Handlungsarbeiten.

Die neue Herstellung und Auslieferung von Straßenlamden von etwa 150 laufende Meter im hiesigen Ort wird am Donnerstag den 16. d. M., vormittags 7 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus vergeben. Den 10. Juni 1887. Schultheiß Värilin.

Privat-Anzeigen.

Wahlbingen. **Bäckerei, Wirtschaft u. Spezereihandlung** in bester Lage der Stadt ist zu verkaufen. G. Zirkler, Bäcker.

Oberbrüden. Geld-Antrag.

700 Mark sind gegen gesetzliche Sicherheit bei der Ortsgemeindepflege zum Ausleihen. Gemeindepflege Fr. H.

Oppenweiler. Sensen

in den besten Qualitäten, namentlich eine ganz neue Sorte, sowie ächte Mailänder Werkzeuge bei Kaufmann Moll.

Heilingen. Ein Pferd,

hellbraun, 10jährig, sehr lehr, sehr gut im Zug, sowie eine schöne trachtige Kälber hat, weil überzählig, zu verkaufen Friedrich Unger, Ortsbefiger.

Bachnang. Der Alee- und Haber-Ertrag

von 3 Viertel, sowie der Grasertrag von 10 Viertel wird am nächsten Dienstag den 14. Juni, vormittags 8 Uhr, in der Wirtschaft des Herrn Weggerschweizer verkauft wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Näheres bei Messgr Schweizer.

Bachnang. Den Alee-Ertrag

von 1 1/2 Morgen Acker verkauft im Auftrag der Schützengilde Vorstand: Louis Vogt.

Bachnang. Den Ertrag von 1 1/2 Morgen breiten Alee

auf der Balksteige verkauft Chr. Dreuninger, alt. Post.

Gaildorf. Wiesen-Verpachtung

Mittwoch den 15. Juni, Anfang der Verhandlung mit den Wiesstücken auf den Markungen Fichtenberg, Mittelroth, Reipperberg, Entendorf, Schenheralden und Erlenhof in der Geschirrhütte im Eichelbachfeld, und Schluß mit den Wiesstücken auf Gaildorfer Markung nachmittags 3 Uhr, in der Armbruster'schen Brauerei hier. Fürstlich Bentheim Limp. und Gräfl. Bentinck-Waldeck'sches Oberrentamt. Den 8. Juni 1887.

Etwa 200 Ztr. Kaitel- & Grobrinden,

in Gleichen lagernd, hat abzugeben Gerber Rollmar in Dehrungen. Wichtig für jede Hausfrau.

Selbstgebrannten Kaffee

bester Qualität, in Packeten und offen. Preis 1 Pfd. 1 M. 20., 1 M. 40., 1 M. 60., 1 M. 80 Pf. Weil stets frisch gebrannt kräftiges u. hochfeines Aroma. Wilhelm Henninger, Conditor. Wichtig für jede Hausfrau.

K. Kufeke's Kindermehl,

anerkannt bestes vegetabilisches Nährmittel, als Ersatz für Muttermilch, in allen Fällen anwendbar und gegen Darmkatarrh und Durchbruchfall sicher wirkend, ist vorrätig in den Apotheken in Bachnang u. Murrhardt.

Schraders Traubenbrusthonig 1 Mart,

1 M. 50., 3 M., vorzügl. Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder. Schraders weiße Lebensessenz Flac. 1 M. seit langen Jahren als bestes Magenmittel bekannt, Schraders Malzextractbonbons Paket 20 Pf. und sonstige Präparate aus der Fabrik v. J. Schradler, Feuerbach-Stuttgart, zu haben in Bachnang bei Hrn. Apoth. Weil, ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf.

Allen Arbeitern empfohlen.

Himlingsweiler, Gemeinde Fachsenfeld (Württg.) Da ich lange Zeit an Verstopfung und Magenbeschwerden litt und dagegen manches Mittel gebrauchte, aber alles vergebens war, so nahm ich auch Apotheker R. Brandts Schweizerpillen, welche mir aber so gute Dienste leisteten, daß ich fast gänzlich von meinem Leiden befreit wurde, daher ich jedem Menschen, der an diesem Uebel leidet, diese Schweizerpillen bestens empfehle; wer sie einmal gebraucht hat, läßt nicht wieder davon ab. Anton Blank, Steinbauer, Apotheker R. Brandts Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz in rotem Grunde mit dem Namenszug R. Brandts.

Bachnang. Den Gras-Ertrag

von 5 Viertel 27 Ruthen Baumgarten hat zu verkaufen F. Schrenk.

Den Gras-Ertrag

einer Wiese hat zu verkaufen Ferd. Schneider i. d. Walle.

Den Gras-Ertrag

von einem kleineren Baumgarten verkauft Fr. Stroth, Buchdr.

Bachnang. Kaufmädchen

Auf Jakob wird ein gesucht. Von wem? ist bei der Redaktion zu erfahren.

Allerlechte Ulmer Lotterie.

Hauptgewinn 75000 Mark. Ziehung bestimmt 20. Juni. Lose hievon sind noch zu haben bei Adolf Jügel, Murrhardt.

Prima Getreide-Preßhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhese-Fabrikation vormals G. Sinner, Grünwintel, -Baden - unterhält stets Lager in freischester Ware die Niederlage für Bachnang und Umgegend W. Henninger, Conditor. Wichtig für jede Hausfrau.

Maltakartoffeln

sind pfundweise um billigen Preis zu haben G. Holzwarth u. Au.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Directe regelmäßige wöchentl. Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer. ROTTERDAM - AMERIKA - AMSTERDAM - AMERIKA

Abfahrt Samstags. Billigste Preise. Rascheste Beförderung. Nähere Auskunft erteilen: Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agent: Carl Weissmann, Bachnang.

Bachnang. Zwei tüchtige Schreiner

auf Bau oder Möbel können bei hohem Lohn eintreten bei K. Fischer, Schreiner, unt. Au.

Amthliche Nachrichten.

* Die von dem Gemeinderat Oppenweiler beschlossene Wahl des approbierten Arztes Dr. Rörr in Bachnang zum Ortsarmenarzt der Gemeinde Oppenweiler, K. Bachnang, wurde von der K. Regierung des Reichskreises unterm 7. d. Mts. bestätigt. * Bei der vom 6.-21. Mai d. Js. in Tübingen vorgenommenen ersten höheren Finanzienprüfung ist u. a. Kandidat Georg B e c h t von Marbach, für befähigt erkannt und zum Finanzreferendar II. Klasse bestellt worden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

* **Württembergische Chronik.** * **Murrhardt.** In der vorigen Woche haben die hiesigen bürgerlichen Kollegien beschlossen, für andere Gesamtgemeinde ein Krankenhaus, mit welchem zugleich eine Armenversorgungsanstalt verbunden werden soll, hier zu errichten. Es wurde auch sofort zur That geschritten, indem ein an der Straße nach Gaildorf außerhalb der Stadt gelegenes Anwesen, das nach Lage und Größe der Geäußlichkeiten mit den ganz in der Nähe derselben gelegenen 5-6 Morgen Güter für die Sache ganz zweckentsprechend ist, um 15000 M. erworben wurde. * Ebenfalls in voriger Woche wurde von unsern Stützungscollegen der Beschluß gefaßt, die auf einem kleinen Areal in der Nähe der Wäldersberg'schen von unserer Stadt gelegene Walberichs (Waldfabrik's) Kirche einer gründlichen Ausbesserung zu unterwerfen. Man darf diesen Beschluß gewiß mit Freuden begrüßen, denn diese Kirche wird nach der Ausbesserung viel vortheilhafter für die Verschönerung unserer ganzen Umgebung wirken, als sie es bis jetzt gethan hat. (E. M.)

* **Aus Seßfeldberg** wird uns mitgeteilt, daß der neulich in der Wotmannsberger Sägmühle verunglückte nicht lebige, sondern verarbeitete Bauer Holzwarth, der im Begriff stand in seinen Wald zu fahren und aus Wäldersberg die Rundhölzer von dem arbeitenden Sägmüller erklären ließ, beim Nahelommen nicht 4 Finger der rechten, sondern nur 2 an der linken Hand eingestüßt habe.

Endwigsburg, 9. Juni. Das „N. L.“ schreibt: Der unlängst zu Stuttgart verstorben, von hier gebürtige Hofbildhauer Ludwig v. Hofet, der vor einigen Jahren seine Vaterstadt mit dem herrlichen Schillerdenkmal beschenkt, hat kurz vor seinem Tode der hiesigen Stadt mehrere von seiner Künstlerhand geschaffene Statuen und Kunstgegenstände testamentarisch gestiftet. Seine eigene, in Marmor gebauene Büste hat der Künstler dem Herrn Stadtbaumeister Wöhrner (geb. Bachnanger) dahier zum Geschenk gemacht, welcher sie wieder der hiesigen Stadtgemeinde überweist. Die städtischen Kollegien sind gegenwärtig damit beschäftigt, der Büste ihres ehlen Ehrenbürgers einen schönen Platz anzuweisen.

* **Auch in Dillingen und Weßheim** haben sich die meisten Geschäftskreise gereinigt, ihre Geschäfte jeden Sonntag um 3 Uhr zu schließen.

* **Kaiser Wilhelm** hat (nach offiziellen Mitteilungen des „Reichsanz.“) die letzten Tage fast ausschließlich im Bette zugebracht; kranke Unterleibsbeschwerden beunruhigten den greisen Monarchen vielfach. Der Hofbericht lautet dagegen beruhigender und es ist somit zu hoffen, daß der Kaiser auch den diesmaligen Erhaltungszustand bald überwunden haben werde.

* **Ueber die Urfrage der Erkrankung des Kaisers** schreibt die „Fürstl. Neuchâter Zeitung“: „Die Erkrankung des Kaisers stammt von seiner Fahrt auf der „Pommerania“ in Kiel. Wegen der frischen Wüste hat man den Kaiser, die Kajüte anzuweichen, statt dessen aber wählte er den Kommandoplatz und sagte: „Das wäre noch besser; die Matrosen wollen doch ihren Kaiser, den sie ohnehin so selten schauen, nicht in der Kajüte, sondern auf dem Verdeck sehen. Da hätte ich ja lieber mit dem Wagen zurückfahren können; wenn ich einmal auf dem Schiff bin, bleibe ich auch oben!“

* **Auf das unterm 1. Juni** von der ev. Missionsanstalt in Neutichen (Kreis Müns), an das a. s. w. Amt gerichtete Ersuchen um Reichsbesuch für ihre Missionare in Witu-Lana-Land ist am 3. d. die Antwort des Reichszanlers eingegangen, des Inhalts, daß er den deutschen Konsul in Sanibar angewiesen habe, der Neuticher Anstalt in ihrem Wirken im Witaland Schutz und Beistand zu gewähren. Die Mission wird ihre Thätigkeit wahrscheinlich am linken Ufer des Lana unter den Bahotomo beginnen.

* **Der Reichstag** genehmigte am 11. Juni in zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die überseeischen Postdampfschiffverbindungen gegen die Stimmen des Zentrums. Im Laufe der Debatten bezichtigte Staatssekretär Bötticher die Auffassung, daß die Regierung mit den Hamburger und Schleswiger Uebersee-Reisen über die Uebernahme der bisher vom Lloyd befahrenen wenig einträglichen Linien an der chinesischen Küste unterhandelt habe, als unrichtig und erklärte, die Regierung lege Wert darauf, daß die deutsche Post von Brindisi nach Australien ebenso schnell befördert werde, wie die englische oder französische. — Der Reichstag nahm die von der Arbeiterpartei betreffenden Anträge Hige-Löhnen nach den Kommissionsbeschlüssen mit mehrfachen redaktionellen Änderungen an.

Mühlhausen i. E. den 10. Juni. Der Reichstagsabgeordnete Lalenc hat gestern ein Ausweisungsbeschl. zugestimmt erhalten mit der Weisung, die Stadt innerhalb 48 Stunden zu verlassen. Die gleiche Verfügung ist dem Fabrikdirektor Reich in Waldighofen und einem Bureaubeamten Schön in Mühlhausen zugestellt worden.

Karlruhe den 8. Juni. Man erinnert sich noch des Unglücks, das durch den Einsturz eines Neubaus in der Uhländstraße 12 Menschenleben als Opfer forderte. Heute wurde der Unternehmer des betr. Baues, Bernhard Kirchenbauer, wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Gericht maß ihm grobe Veräußerung zu, indem er ohne Prüfung des Mannes und mit Verwendung schlechten Materials sowie ohne die nötige Aufsicht und Ueberwachung gebaut habe.

Bachnang. Tanz-Kurs.

Der Kurs beginnt am Montag den 13. Juni im Gasthof z. Schwänen. Berehrl. Damen wollen sich am Montag um 8 Uhr, geehrte Herren am Dienstag um 8 Uhr dabelbst einfinden, wo noch weitere Anmeldungen gemacht werden können. Adolf Dorn, Tanzlehrer.

Gewerbe-Verein

Bachnang. am Dienstag abend 8 Uhr bei Ulrich z. Engel. Verkauf alter Zeitschriften. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Bachnang. Dankjagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Liebe und Teilnahme bei dem schnellen Hinscheiden und beim Begräbnis meines l. Mannes Karl Haas, Schmiedemeister, sagt ihren innigsten Dank die trauernde Witwe Sophie Haas mit ihren 3 Kindern.

Mittwoch 4 Uhr Schirren. Abends Daut.

Dienstag 4 Uhr. Klageschriften Gesuche um Zahlungsbefehle Schulds- & Bürgscheine in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Österreich-Ungarn. * **In Ungarn** gehen die Wahlbewegungen nie ohne Blutvergießen ab, werden vielmehr stets zu Blahlichschichten. Im Neutraer Komitat fanden diesmal antientimittische Umruhen statt, wobei das Militär einschreiten mußte. Drei Personen wurden getötet, fünf verwundet. **Szegedin** den 11. Juni. Die Fluten, welche schon gestern bis an die Dämme von Mako hinanreichten, sind im Steigen begriffen. Das Wasser, welches steten Zufluß erhält, staut sich hier und leht sich gewaltig gegen die Schutzbauten auf. Ein mächtiger, zuweilen orkanartiger Wind, peißt die Fluten gegen die Dämme, an deren Befestigung gearbeitet wird. Außer Mako ist nun auch Mezöhegyes gefährdet. Der Ringdamm um die Stadt Hódmezö-Vasarhely bewährt sich. Das zwischen demselben und dem Damm der Alföldbahn eingekleitete Wasser steigt rapid. Die Wasserfluten forderben an der Durchbruchsstelle bei der Klein-Tzaer Schleuse zwei Menschenleben. Zahllose Gebötte des Ueberfluthungsgebietes sind spurlos verschwunden. Von der obern Theiß und Maros wird ein Fallen des Wasserstandes gemeldet. **Frankreich.** * **Paris.** Der Gemeinderat von Paris erließ einen Adelsbeschl. gegen den Voltzeipräfekten, den Minister des Innern und den Minister der schönen Künste, da diese als verantwortlich für die Katastrophe der Opera comique anzusehen seien, und beschloß ferner, den Theatern und Konzertsälen von Paris eine dreimonatliche Frist zu setzen, um die Gasbeleuchtung durch elektrisches Licht zu ersetzen. * **Der neue Kriegsminister Ferron** hat beschlossen, da die Einnahmen in den ersten fünf Monaten d. J. 21 Millionen weniger betragen als der Vorausschlag vorgeesehen hatte, nimmeh auch die Ausgaben für die Militärverwaltung wesentlich herabzusetzen. * **Die Meldung**, daß General Boulanger am 1. August zum Kommandierenden des 17. Armeekorps (Loulouise) ernannt werden soll, zeigt, daß Grevy und das neue Ministerium ihn zwar für einen fähigen Soldaten halten, daß ihnen aber keine ehrsüchtigen Pläne ungefährlich erschienen. * **Eine äußerst spannende Broschüre** „Die Wahrheit über den General Boulanger“ erregt gegenwärtig in Paris ein gewisses Aufsehen. Boulanger habe den Sieg über die „Priffisien“ vorbereitet, er sei der Deutschland auferlegte Friede, werde der einzige Mann sein, welcher demnächst den Präsidenten Grevy zu ersetzen im stande ist und endlich werde er auch Deutschland von der Knechtschaft Preußens befreien. Die Bayern, Sachsen, Württemberger, Badenser und Hessen werden angreifen und befragen: „Welche Beweise habt ihr gegen Frankreich? Keine! Was habt ihr zu fürchten? Nichts! Was könnt ihr gewinnen? Nichts, nicht einmal eine Gebietsvergrößerung. Der Preuße stekt alles ein und diktiert euch seine Bedingungen.“ Boulanger kommt, wie man sieht, als Befreier! **Belgien.** **Brüssel**, den 11. Juni. Auf der belgischen Eisenbahn wurde nach dem „Fr. Jrl.“ ein

